

## SCHLÜSSELPOSITION

Verantwortlich: **Adrian Hurst**  
Amtsleiter Haupt- und Personalamt



- **Teilhaushalt 1** Gemeinderat, Bürgermeisteramt und OV's
- **Produktbereich 11** Innere Verwaltung
- **Produktgruppe 11.10** Steuerung
  - **Schlüsselposition 11.10.01** Steuerung

## Produktbeschreibung

Oberbürgermeister, Beigeordnete, Gemeinderat, Ausschüsse, Fraktionen, Ortsvorsteher und Ortsvorsteherinnen, Ortschaftsräte und Ortschaftsrätinnen

## Nachhaltigkeitssteuerung

	<b>Handlungsfeld: Teilhabe</b> <u>Nachhaltigkeitsziel:</u> 1.4 bis 2030 richtet sich die umfassende, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe aller an partizipativen, politischen Entscheidungsfindungsprozessen nach Regeln der Bürgerbeteiligung	
	<b>Schlüsselposition: 11.10.01</b>	<b>Steuerung</b> Das Haupt- und Personalamt unterstützt einen Querschnitt der Gesellschaft beim Mitwirken an politischen Prozessen durch den Einbezug von sachkundigen/sachverständigen Einwohner_innen in die Gremienarbeit des Gemeinderates. Zudem sind die verschiedenen städtischen Gremien mit entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten in die politischen Entscheidungsprozesse integriert.
<b>Ämterpezifischer Beitrag</b>		
<b>Leistungen / Maßnahmen zur Zielerreichung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Einbeziehung von sachkundigen / sachverständigen Einwohner_innen in die Gremienarbeit des Gemeinderates:</b> Personalkosten</li> <li>▪ <b>Unterschiedliche städtische Gremien mit entsprechenden Beteiligungsmöglichkeiten:</b> Personal- und Sachkosten</li> </ul>		

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Aufrechterhaltung der 8 Ortschaften und ihrer gewählten Ortschaftsräte; Anhörung der Ortschaftsräte zu bestimmten Themen im Gemeinderat bzw. in den Ausschüssen; Bürgerfragestunde in Ortschaftsratssitzungen:</b> Personalkosten</li> </ul>				
Maßnahmenbezogene Kennzahlen				
	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
Durchschnittlicher Frauenanteil im Gemeinderat (in %)	39,6	35,4	40,0	40,0
Durchschnittlicher Frauenanteil in den Ausschüssen (in %)	38,1	35,4	40,0	40,0
Durchschnittlicher Frauenanteil in Ortschaftsräten (in %)	33,0	31,0	40,0	40,0
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Der durchschnittliche Anteil von Frauen im Gemeinderat, in den städtischen Ausschüssen und in den Ortschaftsräten ist ein Indikator für die Vereinbarkeit der Gremienarbeit mit Beruf und Familie. Ferner zeigt dieser Indikator auch auf, ob ein Querschnitt der Stadtbevölkerung erreicht wird.			
<b>Anzahl der Anhörungspunkte in den Ortschaftsräten* (Anhörungspunkte)</b>	196	130	200	130
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Die Maßnahme trägt dazu bei, einen höheren Anteil der Bürgerschaft an den politischen Prozessen zu beteiligen. Zudem wird die Transparenz der Arbeit der Ortschaftsräte erhöht.			
<i>Stand der Werte: 02.10.2018</i>				
Erträge und Aufwendungen in den DHH 2019/2020 in EUR				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019	Ansatz 2020
<b>Ertrag</b>	-	-		
<b>Aufwand</b>	- 853.000	- 853.000	- 863.000	- 873.000
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>- 853.000</b>	<b>- 853.000</b>	<b>- 863.000</b>	<b>- 873.000</b>
<i>Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)</i>				

\* die Anzahl der Anhörungspunkte schwankt stark aufgrund der alle 2 Jahre stattfindenden Haushaltsberatungen

 <b>Handlungsfeld: 1. Teilhabe</b> <u>Nachhaltigkeitsziel:</u> 1.1 bis 2030 erfolgt für alle ein gleichwertiger und transparenter Zugang zu Information in einfacher Sprache, um die Meinungsbildung der Öffentlichkeit zu ermöglichen.				
<b>Schlüsselposition: 11.10.01</b>		<b>Steuerung</b>		
<b>Ämterpezifischer Beitrag</b>		Der Beitrag des Haupt- und Personalamtes besteht in der Information, Aufbereitung und Schaffung von Transparenz für die Bürger_innen der Stadt Freiburg, die Stadträtinnen und Stadträte sowie die Mitarbeiter_innen der Stadtverwaltung.		
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Ratsinformationssystem:</b> Offenes, jederzeit nutzbares Angebot des Ratsinformationssystems für die Bürgerschaft, die Stadträt_innen und die Verwaltung mit Tagesordnungen, Vorlagen und Beschlüssen seit 1993; frühzeitige Veröffentlichung von Tagesordnungen und Vorlagen im Vorfeld der Sitzungen: Sachkosten</li> <li>▪ <b>Monatlich Bürgergespräche / Stadtteilgespräche des Oberbürgermeisters in den Stadtteilen / Ortschaften:</b> Sachkosten (Kosten sind in THH 2 enthalten)</li> <li>▪ <b>Finanzielle Förderung der Fraktionsarbeit:</b> Personal-, Sach- und Mietkosten</li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Anteil öffentlicher Tagesordnungspunkte in den Gemeinderatssitzungen (in %)</b>	94,4	92	92	92
<b>Anteil öffentlicher Tagesordnungspunkte in den Ausschusssitzungen (in %)</b>	46,4	60	60	60
<b>Anteil öffentlicher Vorberatungen an allen Vorberatungen (in Anteil öffentlicher TOPs enthalten) (in %)</b>	23	30	30	30
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	<p>Der Anteil öffentlicher Tagesordnungspunkte in den Gemeinderats- und Ausschusssitzungen gibt Auskunft über die Transparenz kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse.</p> <p>Seit Mai 2016 werden die Neuerungen aus der Gemeindeordnung Baden-Württemberg durch die Änderung der bisherigen Praxis bei Vorberatungen aufgegriffen, mit dem Ziel mehr Tagesordnungspunkte als bisher öffentlich vorzubereiten, umso mehr Transparenz zu ermöglichen.</p>			
<b>Besucher_innen des Ratsinformationssystems pro Jahr (Personenanzahl)</b>	144.627	180.000	200.000	220.000
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Das Ratsinformationssystem ermöglicht der breiten Bevölkerung einen Zugang zu den Informationen der kommunalpolitischen Gremienarbeit.			

<b>Anzahl Bürgergespräche/ Stadtteilgespräche des Oberbürgermeisters</b>	6	3	12	12
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Die Maßnahme trägt dazu bei, in den Austausch mit der Bürgerschaft zu treten, sie zu informieren und an den politischen Prozessen zu beteiligen.			
<b>Geschäftsausgaben je Fraktion/ Gruppierung (in EUR)</b>	108.905	114.111	115.181	117.000
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Die Maßnahme trägt dazu bei, die ehrenamtliche Arbeit aller gewählten Vertreter_innen im Gemeinderat zu unterstützen und gegenüber der Bürgerschaft transparent und informativ aufzubereiten.			

*Stand der Werte: 02.10.2018*

### Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR

	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	6.000	6.000		
<b>Aufwand</b>	- 905.220	- 918.890	-921.448	-935.014
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>- 899.220</b>	<b>- 912.890</b>	<b>-921.448</b>	<b>-935.014</b>

*Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)*

### Einzahlungen und Auszahlungen DHH 2019/2020 in EUR

	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Einzahlungen</b>				
<b>Auszahlungen</b>	- 10.000	- 10.000	- 10.000	- 10.000
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>- 10.000</b>	<b>- 10.000</b>	<b>- 10.000</b>	<b>- 10.000</b>

*Hinweis: aggregierte Darstellung der Auszahlungen und Einzahlungen für die Maßnahmen zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: Summe der auf diese Leistungen bezogenen, investitionsbezogenen Werte des Teilfinanzhaushalts*

## Gender Budgeting in Schlüsselpositionen



Stand: 02.10.2018

### I. Angaben zur Schlüsselposition

#### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse

Daten zur Nutzung der Schlüsselposition nach Geschlecht	Männlich %	Weiblich %	Absolute Zahl
<u>Stadträt innen</u>	64,6	35,4	48
unter 30 Jahren	66,7	33,3	2
30 bis 50 Jahre	58,3	41,7	12
50 bis 65 Jahre	72,2	27,8	18
65 Jahre und älter	60,0	40,0	15
<u>Ortschaftsrät innen</u>	69,0	31,0	100
unter 30 Jahren	100,0	0,0	2
30 bis 50 Jahre	68,0	32,0	25
50 bis 65 Jahre	67,3	32,7	52
65 Jahre und älter	71,4	28,6	21
<u>Sachkundige und sachverständige Einwohner innen in städtischen Gremien</u>	59,2	40,8	158

Daten zur Nutzung des Schlüsselprodukts nach Geschlecht	Männlich %	Weiblich %	Absolute Zahl
Verteilung der Mittel in Euro (geschlechterdifferenziert pro Kopf)	65,1	34,9	15.873,23 EUR pro Kopf
<u>Stadtrat_innen</u>	64,6	35,4	13.655,00 EUR pro Kopf
<u>Ortschaftsrät_innen</u>	69,0	31,0	2.060,00 EUR pro Kopf
<u>Sachkundige und sachverständige Einwohner_innen in Ausschüssen</u>	59,2	40,8	158,23 EUR pro Kopf

### Grundlagen für das Verwaltungshandeln

Gemeinderatsbeschluss	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Pflichtleistung	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Freiwillige Leistung	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
Ermessensspielraum	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
Gestaltungsspielraum	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>

### Genderziele

- In internen, in politischen und öffentlichen Entscheidungs- und Beratungsgremien sowie bei der Entsendung von Personen in externe Gremien, Aufsichtsräte, Jurys und Podien eine geschlechtsspezifisch und lebenslagenorientiert ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern fördern
- Die aktive und öffentliche Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben für Frauen und Männer aus allen Gruppen der Gesellschaft fördern

### Nutzungsziele des Amtes

- Stetige und kontinuierliche Angleichung des Anteils von Frauen und Männern

### Erläuterung

- Die Schlüsselposition wird im Wesentlichen von den Mitgliedern der kommunalen Gremien genutzt. Daher werden die Daten der Stadträt\_innen, der Ortschaftsrät\_innen sowie der sachkundigen und sachverständigen Einwohner\_innen in Ausschüssen erhoben.

## II. Angaben zum Personal bezogen auf die Schlüsselposition

### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse: Kennzahlen

Verteilung von Führungspositionen nach Geschlecht	Männlich %	Weiblich %	Absolute Zahl
<u>Dezernent innen + Oberbürgermeister</u>	80,0	20,0	5
<u>Fraktionsvorsitzende</u>	71,4	28,6	7
<u>Stv. Fraktionsvorsitzende</u>	54,5	45,5	11
<u>Ortvorsteher_innen</u>	75,0	25,0	8

### Gleichstellungsziele: Wirkungsbeschreibung

- Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern

### Nutzungsziele des Amtes

- Stetige und kontinuierliche Angleichung des Anteils von Frauen und Männern in den jeweiligen Führungspositionen.

## **Erläuterung des Amtes**

Führungspositionen in Bezug auf die Schlüsselposition sind der Oberbürgermeister, die Dezernten, die Fraktionsvorsitzenden, die stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden sowie die Ortsvorsteher\_innen

## **Erläuterungen zur Verteilung der Mittel**

Die einzelnen Gruppen erhalten folgende Mittel von der Stadt Freiburg im Breisgau:

### **Stadträtinnen und Stadträte**

- **Stadtrat\_innen**
  - alle Stadtrat\_innen erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 850,00 EUR pro Monat, eine Regio-Jahresnetzkarte, einen Zuschuss für einen Internet-Anschluss von 15,00 EUR monatlich und auf Nachweis eine monatliche Pauschale von 150,00 EUR für die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Familienangehörigen im häuslichen Bereich
  - Fraktionsvorsitzende erhalten zusätzlich 850,00 EUR monatlich
  - stellvertretende Fraktionsvorsitzende erhalten zusätzlich je nach Größe der Fraktion monatlich 637,50 EUR / 425,00 EUR / 215,50 EUR
  
- **Ortschaftsrät\_innen**
  - Alle Ortschaftsrät\_innen erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung in Höhe von 170,00 EUR pro Monat und auf Nachweis eine monatliche Pauschale von 50,00 EUR für die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Familienangehörigen im häuslichen Bereich
  
- **Sachkundige und sachverständige Einwohner\_innen in Ausschüssen**
  - Sachkundige und sachverständige Einwohner\_innen erhalten pro Sitzungsteilnahme 35,00 EUR und auf Nachweis 35,00 EUR je Sitzung für die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Familienangehörigen im häuslichen Bereich

## SCHLÜSSELPOSITION

Verantwortlich Amt für Kinder, Jugend und Familie:

Verantwortlich Amt für städtische Kindertageseinrichtungen:

Gabriele Wesselmann

Christa Zink



- **Teilhaushalt 9** Kinder, Jugend und Familie
- **Produktbereich 36** Kinder- Jugend- und Familienhilfe
- **Schlüsselposition** Produktgruppe 36.50 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege
  - **Produkt 36.50.01** Tageseinrichtungen für Kinder
  - **Produkt 36.50.02** Kindertagespflege
  - **Produkt 36.50.03** Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege

## Produktbeschreibung

- **Schlüsselposition 36.50.01: Tageseinrichtungen für Kinder**

### **Förderung von Kindern über und unter drei Jahren in Tageseinrichtungen**

Zur Deckung des Bedarfs an Betreuungsplätzen bzw. zur Erfüllung des Anspruchs auf Förderung in einer Kindertageseinrichtung oder in Kindertagespflege gemäß § 24, Achte Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) gibt es in Freiburg insgesamt mehr als 200 Kindertageseinrichtungen, von denen sich 21 in Trägerschaft der Stadt Freiburg befinden. Die Kindertageseinrichtungen der Freien Träger erhalten Zuschüsse zu den Betriebs- und Investitionskosten. Die Höhe der Zuschüsse richtet sich nach den Vorgaben der städtischen Förderrichtlinien. Weitere Vorgaben, z.B. zur pädagogischen Arbeit und der Umsetzung der Bildungsziele, ergeben sich aus dem Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg. Zur Sicherung der Qualität bieten das Amt für Kinder, Jugend und Familie und das Amt für städtische Kindertageseinrichtungen neben der Förderung der Betriebs- und Investitionskosten eine fachliche Beratung, ergänzende Leistungen zur Sprachförderung / Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund sowie eine gesonderte Förderung von Inklusion an.

■ **Schlüsselposition 36.50.02: Kindertagespflege**

Neben der Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen besteht nach § 24 SGB VIII ein Anspruch auf Förderung in Kindertagespflege. Tagespflegepersonen, die zur Deckung des Bedarfs an Betreuungsplätzen beitragen, erhalten für die Betreuung vom örtlichen Träger der Jugendhilfe laufende Geldleistungen. Darüber hinaus haben die Tagespflegepersonen einen rechtlichen Anspruch auf Vermittlung, fachliche Beratung, Begleitung und weitere Qualifizierung (§ 23 SGB VIII). Dieser Anspruch wird sowohl durch den TagesmütterVerein Freiburg e.V. als auch durch das Amt für Kinder, Jugend und Familie erfüllt. Hierfür erhält der TagesmütterVerein als Kooperationspartner der Stadt Freiburg eine finanzielle Förderung. Sie beinhaltet auch die Aufgabe, als Fachberatung zusammen mit der städtischen Fachberatung die Qualität und Weiterentwicklung der Kindertagespflege zu sichern.

■ **Schlüsselposition 36.50.03: Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**

Nach § 90 Abs. 3 SGB VIII werden Teilnahmebeiträge von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe dann übernommen, wenn die Belastung den Eltern und dem Kind nicht zuzumuten ist.

## Nachhaltigkeitssteuerung



**Handlungsfeld 9: Soziale Gerechtigkeit**

**Nachhaltigkeitsziel 9.3:** Bis 2030 ist die Integration und Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert, durch eine familienbewusste Personalpolitik, die Bereitstellung öffentlicher Dienstleistungen und Infrastrukturen sowie die Schaffung von qualitativ hochwertigen und bedarfsgerechten Angeboten in Ganztagsbetreuung für alle Kinder der Altersgruppe von 0 bis 12 Jahren und in der Bereitstellung von flexibler Pflegebetreuung.

**Schlüsselposition:** 36.50.01:  
36.50.02:  
36.50.03:

**Tageseinrichtungen für Kinder  
Kindertagespflege  
Finanzielle Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege**

**Ämterspezifischer Beitrag**

Vorhaltung eines bedarfsgerechten Angebotes zur Förderung von Kindern über 3 Jahren in Kitas / von Kindern unter 3 Jahren in Kitas und in Kindertagespflege (TP) unter Sicherstellung pluraler Trägerstruktur und Einhaltung des Subsidiaritätsprinzips.

**Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung**

- **Bedarfsgerechter Ausbau des Platzangebotes in Kitas und Tagespflege für unter 3-Jährige:** Personal- und Sachkosten / sekundäre Kosten
- **Bedarfsgerechter Ausbau des Platzangebotes in Kitas für über 3-Jährige:** Personal und Sachkosten / sekundäre Kosten
- **Übernahme von Teilnahmebeiträgen:** Personal- und Sachkosten / sekundäre Kosten
- **Bau von Kindertageseinrichtungen**

Maßnahmenbezogene Kennzahlen				
	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020
<b>Platzangebot für unter 3-Jährige</b>	3.168	3.328	3.468	3.528
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Anzahl der Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kitas und Tagespflege, die zur Erreichung der geplanten Versorgungsquote beiträgt.			
<b>Platzangebot für über 3-Jährige</b>	7.607	7.885	8.085	8.250
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Anzahl der Plätze für Kinder über 3 Jahren in Kitas, die zur Erreichung der geplanten Versorgungsquote beiträgt.			
<b>Übernahme von Teilnahmebeiträgen (% Plätze bei denen Teilnahmebeiträge übernommen werden (Teil- / bzw. –vollfinanzierte Plätze))</b>	25 %	26 %	30 %	30 %
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	% der Plätze bei denen die Teilnahmebeiträge aufgrund nicht zumutbarer Belastung durch den öffentlichen Träger übernommen werden (Teil- oder Vollfinanzierung).			
<i>Stand der Werte: 24:07:2018, G-18/006 vom 24.07.2018</i>				
Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR				
Bedarfsgerechter Ausbau des Platzangebotes in Kitas und Tagespflege für unter 3-Jährige: Personal- und Sachkosten (Stand 31.10.2018)				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018*	Ansatz 2019	Ansatz 2020
<b>Ertrag</b>	32.383.954	33.253.506	36.635.495	38.021.294
<b>Aufwand</b>	-39.880.737	-41.445.568	-45.368.861	-48.354.159
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>-7.496.783</b>	<b>-8.192.062</b>	<b>-8.733.366</b>	<b>-10.332.865</b>
Bedarfsgerechter Ausbau des Platzangebotes in Kitas für über 3-Jährige : Personal- und Sachkosten (Stand 31.10.2018)				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018*	Ansatz 2019	Ansatz 2020
<b>Ertrag</b>	19.897.542	17.298.600	22.790.201	27.613.825
<b>Aufwand</b>	-56.399.764	-58.894.512	-64.038.387	-68.133.150
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>-36.502.222</b>	<b>-41.595.912</b>	<b>-41.248.186</b>	<b>-40.519.325</b>
Übernahme von Teilnahmebeiträgen : Personal- und Sachkosten (Stand 31.10.2018)				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018*	Ansatz 2019	Ansatz 2020
<b>Ertrag</b>	592.925	590.960	592.927	592.927
<b>Aufwand</b>	-3.706.683	-4.324.350	-4.413.990	-4.544.670
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>-3.113.758</b>	<b>-3.733.390</b>	<b>-3.821.063</b>	<b>-3.951.743</b>

**Gesamt: Aufwendungen und Erträge der Leistungen in den Jahren 2017 bis 2020 zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles 9.4 (Stand 31.10.2018)**

	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018*</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	52.874.421	51.143.066	60.018.623	66.228.046
<b>Aufwand</b>	-99.987.185	-104.664.430	-113.821.238	-121.031.979
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>-47.112.764</b>	<b>-53.521.364</b>	<b>-53.802.615</b>	<b>-54.803.933</b>

\* Zum 01.01.2018 wurde das ASK gegründet / neu organisiert. Dadurch kommt es zu Umverteilungen von Produkten und Kostenstellen, wodurch in einzelnen Bereichen kein Vergleich zu den Vorjahren möglich ist.

*Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)*

**Einzahlungen und Auszahlungen DHH 2019/2020 in EUR (Stand 31.10.2018)**

	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Einzahlungen</b>	261.232	220.000	602.000	546.000
<b>Auszahlungen</b>	- 3.253.710	- 2.798.000	-5.158.500	-6.225.600
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>- 2.992.478</b>	<b>- 2.578.000</b>	<b>-4.556.500</b>	<b>-5.679.600</b>

*Hinweis: aggregierte Darstellung der Auszahlungen und Einzahlungen für die Maßnahmen zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: Summe der auf diese Leistungen bezogenen, investitionsbezogenen Werte des Teilfinanzhaushalts*

## Gender Budgeting in Schlüsselpositionen



### I. Angaben zur Schlüsselposition

#### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse

<b>Verteilung des Schlüsselprodukts</b>	<b>Ü3</b> 7.607 Plätze (01.03.18)	<b>U3</b> 3.168 Plätze (01.03.18)	
<b>Verteilung der Mittel in Euro (Kosten pro Platz) Stand 31.08.2018</b>	7.414	12.589	Mittelwert*
<b>Regel-/Halbtagesplätze</b>	309	200	
<b>Verlängerte Öffnungszeit VÖ-Plätze</b>	4.155	1.082	
<b>Ganztages GT-Plätze</b>	3.143	1.455	
<b>Tagespflegeplätze</b>	0	355	
<b>Plätze in Betreuten Spielgruppen</b>	0	76	
<b>Versorgungsquote</b>	100%	44%	

\* Mittelwert mit Planwerten 2017 und ohne Gewichtung

#### Grundlagen für das Verwaltungshandeln

<b>Gemeinderatsbeschluss</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
<b>Pflichtleistung</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
<b>Freiwillige Leistung</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

#### Genderziele

- Bedarfsgerechte und allen Eltern und Erziehungspersonen jeglicher Einkommensgruppen

offen stehende Kinderbetreuung für unterschiedliche Altersgruppen anbieten

- Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern

### Nutzungsziele des Amtes

- Betreuungsquote Ü3 auf 103 % steigern (Prognose zum Stand 2019/2020 = 103 %)
- Betreuungsquote U3 bei 50 % erhalten ( Prognose zum Stand 2019/2020 = 49,8 %)

## II. Angaben zum Personal bezogen auf die Schlüsselposition

### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse: Kennzahlen

	Männer	Frauen	Gesamt
<b>Verteilung der in Vollzeit und Teilzeit Beschäftigten (Quelle KVJS)</b>	MA gesamt:	MA gesamt:	MA gesamt:
	12,1 %	87,9 %	2.657
	VZ-Kräfte:	VZ-Kräfte:	VZ-Kräfte:
	13,0 %	87,0 %	1.197
	TZ-Kräfte:	TZ-Kräfte:	TZ-Kräfte:
	11,3 %	88,7 %	1.460

### Gleichstellungsziele: Wirkungsbeschreibung

- Berufsorientierung zu nicht stereotypen Berufswahlen fördern

### Nutzungsziele des Amtes

- Werbung für den Beruf der Erzieherin und des Erziehers
- Mehr Männer in den Erziehungsberufen
- Erhöhung der Angebote an Praxisintegrierten Ausbildungsplätzen (PiA) in Kindertageseinrichtungen

### Erläuterung des Amtes

Aussagen zur Verteilung der Geschlechter auf Führungspositionen und Vergütungsgruppen liegen für die Einrichtungen der Freien Träger nicht vor.

Da die Zahlen vom Land Baden-Württemberg (KVJS) nur als Gesamtsumme bereitgestellt werden, sind bei der oben dargestellten Verteilung der Arbeitskräfte auch die Horte der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt.



## SCHLÜSSELPOSITION

Verantwortlich: **Felicitas Boerner**  
Stellv. Amtsleiterin Amt für Soziales und Senioren und Kommunale Beauftragte für das Jobcenter



- **Teilhaushalt 13** Amt für Soziales und Senioren
- **Produktbereich 57** Wirtschaft und Tourismus
- **Produktgruppe 57.10** Wirtschaftsförderung
  - **Schlüsselposition** **57.10.05 Beschäftigungs- und Arbeitsförderung**

## Produktbeschreibung

Entwickeln, Durchführen und Initiieren von Programmen für Menschen, die keinen direkten Zugang auf den ersten Arbeitsmarkt haben.

Durchführung von Programmen und Regelleistungen für Menschen im Bezug von SGB II. In der Schlüsselposition stehen Maßnahmen im Vordergrund mit jeweils unterschiedlicher Zielsetzung:

- „Teilhabechancen“ Regelleistungen nach § 16i SGB II (Arbeitsmarktintegrativer Baustein)
- Landesprogramm Passiv-Aktiv-Tausch PLUS (PAT Plus, Arbeitsmarktintegrativer Baustein)
- Frauenspezifische Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach § 16d SGB II (Sozialintegrativer Baustein)
- Arbeitsgelegenheiten (AGH) ohne Erlöserzielung bei der f.q.b. gGmbH (Sozialintegrativer Baustein)

## Nachhaltigkeitssteuerung

	<b>Handlungsfeld: 8. Wirtschaft und Wissenschaft</b> <u>Nachhaltigkeitsziel (8.1):</u> Bis 2030 sind menschenwürdige, existenzsichernde Arbeitsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten in allen wirtschaftlichen Bereichen für unterschiedliche Qualifikationen geschaffen.			
	<b>Schlüsselposition: 57.10.05</b>	<b>Beschäftigungs- und Arbeitsförderung</b>		
<b>Ämterspezifischer Beitrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In der Regelleistung nach §16i SGBII „Teilhabechancengesetz“ erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, den Akteuren des regionalen und überregionalen Arbeitsmarktes und der f.q.b. gGmbH.</li> <li>Zielsetzung der Regelleistung ist die Förderung der sozialen Teilhabe.</li> </ul>			
<b>Leistungen / Maßnahmen zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Koordination und Controlling der bedarfsgerechten Auslastung, Zuschussbearbeitung:</b> Innerhalb des Aufgabengebiets „Kommunale Beschäftigungsförderung“ erfolgt die Koordination der beteiligten Institutionen und das zahlenmäßige Controlling sowie die fachlich-inhaltliche Steuerung: Personal- und Sachkosten / sekundäre Kosten.</li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Gesamtauslastung (Plätze)</b>	-	-	105	120
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Das Gesamtprojekt umfasst in den Jahren 2019 und 2020 jeweils 150 gegebenenfalls sozialpädagogisch betreute Arbeitsplätze. Die angestrebte Gesamtauslastung der Plätze im Jahresdurchschnitt beträgt 70% für 2019 und 80% für 2020.			
<b>Gendergerechte Beteiligung (Plätze)</b>	-	-	44	50
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Gendergerechte Beteiligung: Anteil der Teilnehmerinnen an § 16i SGB II „Teilhabechancengesetz“ entspricht dem Anteil der arbeitslosen Kundinnen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II (42 %). Damit wird sichergestellt, dass auch Frauen an den positiven Effekten des Beschäftigungsprogramms partizipieren können.			
<i>Stand der Werte: 02.08.2018</i>				
<b>Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	-	-	-	-
<b>Aufwand</b>	-	-	- 163.800	- 187.200
<b>Saldo/Ergebnis *</b>	-	-	- 163.800	- 187.200
<i>Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)</i>				

\* der Saldo wird kompensiert im Produkt „Kosten der Unterkunft“ (31.20.01) und führt dort zu Einsparungen i.H.v. 163.800 EUR in 2019 und 187.200 EUR in 2020. Die Grundlage der Einsparungen ist eine Hilfsberechnung und beruht auf einem Durchschnittswert.

	<b>Handlungsfeld: 8. Wirtschaft und Wissenschaft</b> <b>Nachhaltigkeitsziel (8.1):</b> Bis 2030 sind menschenwürdige, existenzsichernde Arbeitsplätze und Beschäftigungsmöglichkeiten in allen wirtschaftlichen Bereichen für unterschiedliche Qualifikationen geschaffen.			
<b>Schlüsselposition: 57.10.05</b>	<b>Beschäftigungs- und Arbeitsförderung</b>			
<b>Ämterspezifischer Beitrag</b>	Im Landesprogramm „Passiv-Aktiv-Tausch Plus“ erfolgt aktuell die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, den Akteurinnen und Akteuren des regionalen und überregionalen Arbeitsmarktes und der f.q.b. gGmbH. Zielsetzung des Landesprogramms ist die Integration der Teilnehmenden in den 1. Arbeitsmarkt.			
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Koordination und Controlling der bedarfsgerechten Auslastung, Zuschussbearbeitung:</b>            Innerhalb des Aufgabengebiets „Kommunale Beschäftigungsförderung“ erfolgt die Koordination der beteiligten Institutionen und das zahlenmäßige Controlling sowie die fachlich-inhaltliche Steuerung: Personal- und Sachkosten / sekundäre Kosten.</li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Gesamtauslastung (Plätze)</b>	8	20	30	30
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Das Programm umfasst 30 kommunal bezuschusste sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze. Die Gesamtauslastung des Programms im Jahresdurchschnitt beträgt nach der Anlaufphase 100%.			
<b>Gendergerechte Beteiligung (Personen)</b>	1	8	12	12
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Gendergerechte Beteiligung: Anteil der Teilnehmerinnen am Projekt PAT Plus entspricht dem Anteil der Kundinnen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II (42 %). Damit wird sichergestellt, dass auch Frauen an den positiven Effekten des Beschäftigungsprogramms partizipieren können.			
<i>Stand der Werte: 02.08.2018</i>				
<b>Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	5.605	-	126.000	126.000
<b>Aufwand</b>	- 7.010	-	- 162.000	- 162.000
<b>Saldo/Ergebnis *</b>	<b>- 1.405</b>	-	<b>- 36.000</b>	<b>- 36.000</b>
<i>Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)</i>				

\* der Saldo wird kompensiert im Produkt „Kosten der Unterkunft“ (31.20.01) und führt dort zu Einsparungen je Haushaltsjahr i.H.v. 46.800 EUR. Die Grundlage der Einsparungen ist eine Hilfsberechnung und beruht auf einem Durchschnittswert.

	<p><b>Handlungsfeld: 9. Soziale Gerechtigkeit</b>  <u>Nachhaltigkeitsziel (9.1):</u> Bis 2030 ist Armutsprävention und –bekämpfung gewährleistet, indem soziale Integration durch eine effiziente und unterstützende Versorgungsstruktur in allen Lebenslagen gefördert wird.</p>			
<b>Schlüsselposition: 57.10.05</b>		<b>Beschäftigungs- und Arbeitsförderung</b>		
<b>Ämter-spezifischer Beitrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten (AGH) Frauen erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der f.q.b. gGmbH.</li> <li>▪ Zielsetzung des Projektes ist die Förderung der sozialen Teilhabe von Frauen.</li> </ul>			
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Koordination und Controlling der bedarfsgerechten Auslastung, Zuschussbearbeitung:</b>                      Innerhalb des Aufgabengebiets „Kommunale Beschäftigungsförderung“ erfolgt die Koordination der beteiligten Institutionen und das zahlenmäßige Controlling sowie die fachlich-inhaltliche Steuerung: Personal- und Sachkosten / sekundäre Kosten.</li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Gesamtauslastung (Plätze)</b>	-	-	14	15
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Das Gesamtprojekt umfasst 15 sozialpädagogisch betreute AGH in Form von Plätzen. Die angestrebte Gesamtauslastung beträgt 95 % im Jahresdurchschnitt 2019, 100 % in 2020.			
<b>Gendergerechte Beteiligung (Personen)</b>	-	-	14	15
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Gendergerechte Beteiligung: Das Projekt „AGH Frauen“ richtet sich spezifisch an die Zielgruppe Frauen. Damit wird sichergestellt, dass auch Frauen in erschwerten Lebensumständen, insbesondere mit Kindern im betreuungspflichtigen Alter, an den positiven Effekten des Beschäftigungsprogramms partizipieren können.			
<i>Stand der Werte: 02.08.2018</i>				
<b>Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	-	-		
<b>Aufwand</b>	-	-	- 39.480	- 42.300
<b>Saldo/Ergebnis</b>	-	-	<b>- 39.480</b>	<b>- 42.300</b>
<i>Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)</i>				

	<p><b>Handlungsfeld: 9. Soziale Gerechtigkeit</b>  <u>Nachhaltigkeitsziel (9.1):</u> Bis 2030 ist Armutsprävention und –bekämpfung gewährleistet, indem soziale Integration durch eine effiziente und unterstützende Versorgungsstruktur in allen Lebenslagen gefördert wird.</p>			
<b>Schlüsselposition: 57.10.05</b>	<b>Beschäftigungs- und Arbeitsförderung</b>			
<b>Ämterspezifischer Beitrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen der Arbeitsgelegenheiten (AGH) ohne Erlöserzielung erfolgt die Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und der f.q.b. gGmbH.</li> <li>Zielsetzung des Projektes ist die gleichberechtigte Teilhabe an Beschäftigungsmaßnahmen. Ergänzende Arbeitsgelegenheiten, die die Kriterien Zusätzlichkeit, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse des § 16d SGB II zielführend und rechtssicher erfüllen, werden bei der f.q.b. geschaffen bzw. erhalten, um das Portfolio an Beschäftigungsmaßnahmen sinnvoll zu ergänzen.</li> </ul>			
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Koordination und Controlling der bedarfsgerechten Auslastung, Zuschussbearbeitung:</b>                      Innerhalb des Aufgabengebiets „Kommunale Beschäftigungsförderung“ erfolgt die Koordination der beteiligten Institutionen und das zahlenmäßige Controlling sowie die fachlich-inhaltliche Steuerung: Personal- und Sachkosten / sekundäre Kosten.</li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Gesamtauslastung (Plätze)</b>	-	-	40	43
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Das Programm umfasst im Jahr 2019 40 und im Jahr 2020 43 sozialpädagogisch begleitete Arbeitsgelegenheiten.			
<b>Gendergerechte Beteiligung (Personen)</b>	-	-	17	18
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Gendergerechte Beteiligung: Anteil der Teilnehmerinnen am Projekt AGH ohne Erlöserzielung bei der f.q.b. gGmbH entspricht dem Anteil der Kundinnen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II (42 %). Damit wird sichergestellt, dass auch Frauen an den positiven Effekten des Beschäftigungsprogramms partizipieren können.			
<i>Stand der Werte: 02.08.2018</i>				
<b>Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	-	-	-	-
<b>Aufwand</b>	-	-	- 144.000	- 154.800
<b>Saldo/Ergebnis *</b>	-	-	<b>- 144.000</b>	<b>- 154.800</b>
<p><i>Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)</i></p>				

## Gender Budgeting in Schlüsselpositionen



### I. Angaben zur Schlüsselposition

#### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse\* (Einheit: Plätze)

<b>Daten zur Nutzung der Schlüsselposition nach Geschlecht</b>	Männl. 70 %	Weibl. 30 %	174 – m 78 – w Ins.: 252
<b>Verteilung der Mittel in Euro (geschlechterdifferenziert insgesamt)</b>	Männl. 70 %	Weibl. 30 %	270.604 – m 115.290 – w Ins.: 385.894

\* Arbeitsgelegenheiten (AGH), Soziale Teilhabe, Passiv-Aktiv-Tausch (PAT) Plus und JobChance, Stand 31.12.2017

#### Grundlagen für das Verwaltungshandeln

<b>Gemeinderatsbeschluss</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> (G-16/237)	nein <input type="checkbox"/>
<b>Pflichtleistung</b>	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Freiwillige Leistung</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
<b>Gestaltungsspielraum</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der kommunalen Steuerung im Jobcenter sind Ziele zum Kommunalen Beschäftigungsprogramm formuliert. Diese beziehen sich u.a. auf die gendergerechte Ausgestaltung der Beschäftigungsplätze. Ebenso ist das Kommunale Beschäftigungsprogramm Teil der Zielvereinbarung zwischen Kommune, Jobcenter und Agentur. Genderbezogene Themen werden ebenso in der gemeinderätlichen AG Jobcenter besprochen und Vereinbarungen getroffen.	nein <input type="checkbox"/>

### Genderziele

- Die wirtschaftliche Entwicklung und Beschäftigung für Frauen und Männer in unterschiedlichen Lebenslagen fördern.
- Beschäftigung fördern, die Geschlechterstereotype abbauen.
- Geschlechterstereotype in Bildung, Ausbildung und Fortbildung abbauen.

### Nutzungsziele

- Der Anteil von Frauen und Männern in den Angeboten des kommunalen Beschäftigungsprogramms entspricht dem Anteil von arbeitslosen Frauen und Männern in Bezug von Leistungen nach dem SGB II.
- Die Ausgestaltung der Angebote im kommunalen Beschäftigungsprogramm ist für Frauen geeignet.
- Spezifische Angebote für Frauen in besonders schwierigen Situationen (bspw. Alleinerziehende) sind eingerichtet.

### Erläuterung

Der Anteil von arbeitslosen Frauen und Männern in Bezug von Leistungen nach dem SGB II betrug zum 31.12.2017 Männer: 58 %, Frauen: 42 %

## II. Angaben zum Personal bezogen auf die Schlüsselposition

### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse: Kennzahlen

<b>Verteilung von Beratenden im Jobcenter nach Geschlecht</b>	Männl. 30 %	Weibl. 70 %	3:7
<b>Verteilung von Begleitenden in den Angeboten nach Geschlecht</b>	Männl. 64 %	Weibl. 36 %	6:4

### Gleichstellungsziele: Wirkungsbeschreibung

- Berufsorientierung zu nicht geschlechterstereotypen Berufswahlen fördern (für die Beratenden zur Förderung nicht geschlechtsstereotyper Zuweisungen)

## Nutzungsziele

- Verteilung von Männern und Frauen als Beratende im Jobcenter entspricht dem Anteil der Frauen und Männer in Bezug von Leistungen nach dem SGB II.
- Verteilung von Männern und Frauen als sozialpädagogisch Begleitende in den Angeboten entspricht dem Anteil der Frauen und Männer in Bezug von Leistungen nach dem SGB II.

## Erläuterung des Amtes

Das Kommunale Beschäftigungsprogramm besteht aus zwei Angeboten für langzeitarbeitslose Menschen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II (G-16/237):

- Sozialintegrativer Baustein: AGH und Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt  
AGH sind Arbeitsgelegenheiten mit sozialpädagogischer Betreuung. Ziel: Teilhabe an Beschäftigung  
Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt sind sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze bei Trägern der Beschäftigungsförderung mit der Möglichkeit eine Qualifizierungsberatung in Anspruch zu nehmen.
- Arbeitsmarktintegrativer Baustein: PAT Plus und JobChance  
PAT Plus bedeutet Passiv-Aktiv-Tausch (passive Arbeitslosengeldzahlungen werden gegen aktive Lohnzahlungen getauscht) und beinhaltet Arbeitsplätze bei Firmen der freien Wirtschaft und bei Trägern der Beschäftigungsförderung, insbesondere bei der f.q.b.. Ziel ist die (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt.  
JobChance bedeutet Chance auf einen Job durch Lohnkostenzuschuss bei Firmen der freien Wirtschaft und Trägern der Beschäftigungsförderung, insbesondere bei der f.q.b... Ziel ist die (Re-)Integration in den ersten Arbeitsmarkt.

## I. Angaben zur Schlüsselposition

- **Plätze:** (belegte Plätze zum Stichtag)

### AGH (Arbeitsgelegenheiten):

Quelle: Jobcenter, Stand: 31.12.2017

145 Plätze, davon 47 Frauen und 98 Männer

### Soziale Teilhabe

Quelle: Jobcenter, Stand: 31.12.2017

52 Plätze, davon 17 Frauen und 35 Männer

Endet zum Jahresende 2018 und wird durch die Regelleistung „TeilhabeChance“ § 16 i SGB II ersetzt.

PAT (Passiv-Aktiv-Tausch) Plus:

Quelle: Jobcenter, Stand: 31.12.2017

Insgesamt: 7 Plätze, davon 0 Frauen und 7 Männer

JobChance:

Quelle: eigene Auswertung, Stand: 31.12.2017

Insgesamt 48 Plätze, davon 14 Frauen und 34 Männer

Endet zum Jahresende 2018, seit 01.07.2017 befindet sich das Programm in einer passiven Phase (keine neuen Teilnehmenden) und wird durch die Regelleistung nach § 16i SGB II ersetzt.

**Kosten:** (Hier sind die städtischen Aufwendungen im Haushaltsjahr 2017 aufgeführt. AGH werden zusätzlich durch das Jobcenter finanziert; Soziale Teilhabe, PAT Plus und JobChance werden zusätzlich durch Landes- bzw. Bundesmittel und Jobcenter finanziert).

AGH:

238.817 EUR, davon 31,36% Frauen (74.893 EUR) und 68,64% Männer (163.924 EUR)

Soziale Teilhabe

45.687 EUR, davon 33,33% Frauen (15.227 EUR) und 66,67% Männer (30.460 EUR)

PAT Plus:

7.010 EUR, davon 12,5% Frauen (876 EUR) und 87,5% Männer (6.134 EUR)

JobChance:

94.380 EUR, davon 25,74% Frauen (24.293 EUR) und 74,26% Männer (70.087 EUR)

insgesamt:

AGH Frauen: 74.893 EUR plus Soziale Teilhabe Frauen: 15.227 EUR plus PATPlus Frauen: 876 EUR plus JobChance Frauen: 24.293 EUR = 115.289 EUR (29,88 %)

AGH Männer: 163.924 EUR plus Soziale Teilhabe Männer 30.460 EUR plus PATPlus Männer: 6.134 EUR plus JobChance Männer: 70.087 = 270.605 EUR (70,12 %)

## II. Angaben zum Personal bezogen auf die Schlüsselposition

Beratung im Jobcenter:

Anzahl der Fallmanagerinnen und Fallmanager: 10 Personen, davon 7 Frauen (70 %), davon 3 Männer (30 %)

Sozialpädagogische Begleitung im Programm:

Verteilung der Begleitenden in den Angeboten 14 Personen, davon 5 Frauen (36%), davon 9 Männer (64%)



## Nachhaltigkeitssteuerung



### Handlungsfeld: 5. Stadtentwicklung

**Nachhaltigkeitsziel:** 5.1 bis 2030 ist eine flächensparende Siedlungsentwicklung durch Schaffung kompakter, mit Freiraum gut versorgter Quartiere und Stadteile, vorrangig über maßvolle, qualifizierte Innenentwicklung unter Berücksichtigung von Grün- und Freiflächenversorgung zur Sicherung einer klimagerechten und lebenswerten Stadt verwirklicht.

<b>Schlüsselpositionen:</b> 11.33.01 11.33.04	<b>Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten</b> <b>Verwaltung unbebauter Grundstücke</b>			
<b>Ämterspezifischer Beitrag</b>	Durch die strategische Zurverfügungstellung (Verkauf und Erbbaurechtsbestellung) und Ausnutzung städtischer Grundstücke für flächeneffiziente Wohnraum- und Gewerbeversorgung trägt das ALW zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles „Deckung des Flächenbedarfs für Wohnen und Gewerbe“ bei. Ämterspezifisches Ziel dabei ist, die Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum und die Schaffung von Arbeitsplätzen. Dabei werden ein effizienter Flächenverbrauch und der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen verfolgt.			
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Grundstücksgeschäfte und Erbbaurechtsbestellungen:</b> Zur flächeneffizienten Wohnraum- und Gewerbeversorgung werden Grundstücke an- und verkauft. Darüber hinaus finden die Bestellung, die Inhaltsänderung, der Erwerb, die Veräußerung, die Beendigung und die Verwaltung von Erbbaurechten statt.</li> <li>▪ <b>Grundstücksankäufe</b></li> <li>▪ <b>Grundstücksverkäufe</b></li> <li>▪ <b>Verkauf von Erbbaurechtsgrundstücken</b></li> <li>▪ <b>Miet- / Pacht- und Gestattungsverhältnisse für unbebaute Grundstücke</b></li> </ul>				
* Es handelt sich in der Spalte Plan 2018 um Planzahlen des Doppelhaushaltes 2017/2018, welche bereits im Jahr 2016 geplant wurden. Der tatsächliche Stand 2018 wird daher in den Zahlen nicht abgebildet. In den Planzahlen 2019/2020 wurde die tatsächliche Entwicklung jedoch berücksichtigt.				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018*</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Grundstücksankäufe (unbe- baut) (inkl. Ausgleichsflächen) Auszahlungen (EUR)</b>	2,8 Mio.	1,0 Mio.	9,3 Mio.**	5,5 Mio.**
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Darstellung der gesamten Ausgaben für Ankäufe von Grundstücksflächen (hierzu gehören u. a. auch im Vorfeld für Projekt Dietenbach zu erwerbende Flächen, Ausgleichsflächen und Ankäufe für öffentliche Zwecke).  ** Betrag enthält sowohl die Pauschale von 1,0 Mio. EUR als auch die Einzelobjekte (inklusive Dietenbach), ohne Entwicklungskosten			

	(wie z. B. Kosten für Gutachten, Bebauungsplan, Erschließung und Herstellung von Ausgleichsflächen).			
<b>Grundstücksankäufe (bebaut): Auszahlungen (EUR)</b>	193.564	200.000	900.000	200.000
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Darstellung der gesamten Ausgaben für Ankäufe von bebauten Grundstücken			
<b>Grundstücksverkäufe (unbebaut): Anzahl (Stück)</b>	65	49	27	14
<b>Davon Erbbaugrundstücke (Stück)</b>	49	42	14	5
<b>Fläche (qm)***</b>	226.270*	36.000	31.980	37.599
<b>Davon Erbbaugrundstücke (qm)</b>	34.281	24.000	16.903	10.631
<b>Einzahlung (EUR)</b>	18,3 Mio.	17,5 Mio.	11,8 Mio.	24,7 Mio.**
<b>Davon Erbbaugrundstücke (EUR)</b>	13,3 Mio.	11,5 Mio.	7,1 Mio.	6,5 Mio.
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	<p>Darstellung der gesamten Einnahmen für Verkäufe von Grundstücken (Gewerbegrundstücke, Wohnbaugrundstücke für Ein- und Mehrfamilienhäuser). Nicht enthalten sind Grundstücke aus den Treuhandvermögen Haid-Süd und Gutleutmatten. Ansätze Erbbaurechte sind abhängig von der Grundsatzenscheidung des Gemeinderats zur Veräußerung von Erbbaugrundstücken (vgl. Drucksachen G-14/243 und G-18/088) und der Nachfrage.</p> <p>* 2017: Waldtausch mit rund 170.000 m<sup>2</sup> (Tausch eines städtischen Waldgrundstückes gegen ein privates Waldgrundstück)</p> <p>** inklusive Dietenbach</p> <p>*** ohne Dietenbach Anzahl (Stück) und Fläche)</p>			
<b>Grundstücksverkäufe (bebaut): Anzahl (Stück)</b>	1 (Stellplatz)	3	0	0
<b>Fläche (qm)</b>	13	2.100	0	0
<b>Einzahlung (EUR)</b>	23.780	1,36 Mio.	0	0
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Darstellung der gesamten Einnahmen für Verkäufe von Grundstücken. Der Verkauf ist zum Teil abhängig von der Aufgabe bzw. Verlagerung der derzeitigen Nutzungen.			
<b>Erbbaurechtsbestellungen: Anzahl (Stück)</b>	1	2	1	0
<b>Fläche (qm)</b>	3.107	2.700	330	0
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Die Angaben beziehen sich auf Neubestellungen			
<b>Erbbaurechte/Erbbauzinsen (Wohnen): Anzahl (Stück)**</b>	2.262	2.239	2.237	2.232
<b>Fläche (qm)***</b>	871.656	857.000	856.073	848.136
<b>Ertrag (EUR)</b>	3,7 Mio.	3,3 Mio.	3,6 Mio.	3,5 Mio.
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	<p>** In den Angaben sind auch die dazugehörigen Anteile an Garagen-, Stellplatz- und Weggrundstücken enthalten</p> <p>*** Fläche der Hausgrundstücke</p>			

<b>Erbbaurechte/Erbbauzinsen (Gewerbe): Anzahl (Stück)</b>	166	166	168	168
<b>Fläche (qm)</b>	253.100	243.430	254.776	254.776
<b>Ertrag (EUR)</b>	834.997	669.787	946.497	957.287
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Darstellung der gesamten Einnahmen für die Vergabe von Gewerbegrundstücken im Erbbaurecht			
<b>Erbbaurechte/Erbbauzinsen (sonstige Nutzungen: soziale, kulturelle und sportbezogene Zwecke): Anzahl (Stück)****</b>	79	80	81	81
<b>Fläche (qm)</b>	244.037	246.130	246.076	246.076
<b>Ertrag (EUR)</b>	434.457	439.800	455.457	455.457
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	z.B. Altenheime, Jugendherberge, Privatschulen, Kunstdepot, Ensemblehaus, Vereinsheime **** hiermit ist der Gesamtbestand gemeint			
<b>Grundstücksverwaltung unbebaut: landwirtschaftlich genutzte Flächen*: Anzahl (Stück)</b>	1.016	1.042	1.042	1.042
<b>Fläche (ha)</b>	561	580	580	580
<b>Ertrag (EUR)</b>	137.589	143.434	143.000	143.000
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	Erhaltung der landwirtschaftlichen Strukturen durch Zurverfügungstellung städtischer Flächen. * Erwerb von landwirtschaftlicher Fläche: ca. 22 ha Landesfläche für den Umgriff Dietenbach; Verschiebung aus 2017; ansonsten geht man für 2019/2020 davon aus, dass sich Zu- und Abgänge die Waage halten			
<b>Grundstücksverwaltung unbebaut: sonstige Flächen**: Anzahl (Stück)</b>	1.150	1.142	1.175	1.200
<b>Fläche (ha)</b>	261	289	262	262
<b>Ertrag (EUR)</b>	730.714	788.258	732.714	741.714
** Zuwachs von sonstiger Fläche: weitere Car-Sharing-Plätze (ca. 25/Jahr), Anpassung Flugplatz; für 2019/2020 geht man beim Ertrag davon aus, dass sich Zu- und Abgänge die Waage halten				
<b>Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR</b>				
	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag***</b>	21.397.807	12.146.905	15.796.377	22.675.259
<b>Aufwand</b>	-426.448	-1.069.150	-931.010	-638.540
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>20.971.359</b>	<b>11.077.755</b>	<b>14.865.367</b>	<b>22.036719</b>
Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR) *** inklusive außerordentliche Erträge aus Vermögensveräußerung				

Einzahlungen und Auszahlungen DHH 2019/2020 in EUR				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019****	Ansatz 2020****
<b>Einzahlungen</b>	17.390.864	18.860.000	14.830.360	24.721.300
<b>Auszahlungen</b>	- 1.629.039	- 1.200.000	-10.231.760	-5.708.000
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>15.761.825</b>	<b>17.660.000</b>	<b>1.598.600</b>	<b>19.013.300</b>

Hinweis: aggregierte Darstellung der Auszahlungen und Einzahlungen für die Maßnahmen zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: Summe der auf diese Leistungen bezogenen, investitionsbezogenen Werte des Teilfinanzhaushalts  
\*\*\*\* inklusive Dietenbach

	<p><b>Handlungsfeld: 3. Natürliche Gemeinschaftsgüter</b>  <b>Nachhaltigkeitsziel:</b> 3.2 bis 2030 ist der Erhalt der biologischen Vielfalt der heimischen Flora durch die Bewahrung der heimischen Natur- und Kulturlandschaft sichergestellt</p>			
<b>Schlüsselpositionen:</b>	11.33.01 11.33.04	<p><b>Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten</b>  <b>Verwaltung unbebauter Grundstücke</b></p>		
<b>Ämterspezifischer Beitrag</b>		<p>In jedem Bebauungsplan werden die Ausgleichsflächen und die darauf durchzuführenden Maßnahmen festgelegt. Durch die Umsetzung und dauerhafte Sicherung der in den Bebauungsplänen festgelegten Ausgleichsmaßnahmen, trägt das ALW zum Nachhaltigkeitsziel „3.2 bis 2030 ist der Erhalt der biologischen Vielfalt der heimischen Flora durch die Bewahrung der heimischen Natur- und Kulturlandschaft sichergestellt“ bei.</p>		
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Erwerb bzw. Sicherung und Beauftragung zur Herstellung von Ausgleichsflächen und Durchführung der Pflege:</b>  Nach Festlegung im Bebauungsplan werden Ausgleichsflächen erworben bzw. dauerhaft gesichert, hergestellt und gepflegt.  Derzeit (Stand: 2017) werden Ausgleichsmaßnahmen im gesamten Stadtkreis Freiburg im Breisgau auf ca. 396 Grundstücken mit einer Fläche von ca. 184 ha umgesetzt. Davon befinden sich ca. 302 Grundstücke mit einer Fläche von 168 ha (ca. 91 %) in städtischem Eigentum.</li> <li>▪ <b>Herstellung von Ausgleichsflächen und zweijährige Herstellungspflege</b></li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
	Ergebnis 2017	Plan 2018	Plan* 2019	Plan* 2020
<b>Herzustellende Ausgleichsflächen (ha)</b>	0,39	14	115	11
<b>Herzustellende Ausgleichsmaßnahmen (Anzahl)</b>	4	63	295**	58

<b>Wirkungsbeschreibung</b>	<p>Durch die Pflege der geschaffenen Ausgleichsflächen und die Durchführung der Pflege (z.B. Mahd, Baumpflege usw.) werden die Biodiversität und die naturnahen Ökosysteme erhalten.</p> <p>* Für die Planung hat man aus den bereits vorliegenden Ausgleichsflächenkonzepten die durchschnittliche Anzahl und Fläche zugrunde gelegt. Die Zahlen sind inklusive Artenschutz; wenn möglich werden der bauplanerische Ausgleich und der Artenschutz kombiniert. Grundsätzlich ist bei Artenschutzmaßnahmen mit einer deutlich größeren Flächeninanspruchnahme zu rechnen</p> <p>** inklusive Maßnahmen Neues Stadion</p>
-----------------------------	---

Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019*	Ansatz 2020*
<b>Ertrag</b>	0	101.524	0	1,1 Mio.***
<b>Aufwand</b>	162.188**	-101.524	-120.000	-142.000
<b>Saldo/Ergebnis</b>	-162.188	0	-120.000	958.000

Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)

Einzahlungen und Auszahlungen DHH 2019/2020 in EUR				
	Ergebnis 2017	Ansatz 2018	Ansatz 2019*	Ansatz 2020*
<b>Einzahlungen</b>	0	0	0	0
<b>Auszahlungen</b>	0	0	-402.000	-112.000
<b>Saldo/Ergebnis</b>	0	0	-402.000	-112.000

Hinweis: aggregierte Darstellung der Auszahlungen und Einzahlungen für die Maßnahmen zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: Summe der auf diese Leistungen bezogenen, investitionsbezogenen Werte des Teilfinanzhaushalts

\* Ansatz DHH 2019/20: Ab dem DHH 2019/20 wird die Herstellung und Sicherung der Ausgleichsflächen nicht mehr im Ergebnishaushalt dargestellt, sondern im Finanzhaushalt. Außerdem werden die refinanzierten Erträge und Aufwendungen über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP) abgewickelt. Die Vergleichbarkeit zum DHH 17/18 ist hiermit nicht gegeben.

\*\* Aufwand: Sicherung, Herstellung und Pflege von Ausgleichsflächen (111.837 EUR + 50.351 EUR)

\*\*\* Übertrag aus Abschluss Treuhandkonto Gutleutmatten

## Gender Budgeting in Schlüsselpositionen



- Produkt 11.33.01 Abwicklung von Grundstücksgeschäften und Bestellung und Verwaltung von Erbbaurechten

Davon betrachtet werden bei der Schlüsselposition folgende Teilleistungen:

1. Grundstücksgeschäfte (An- und Verkauf von Grundstücken) ohne Treuhandvermögen
  2. Erbbaurechtsbestellungen inkl. -verwaltung
  3. Erwerb und Sicherung von Ausgleichsflächen
  4. Herstellung von Ausgleichsflächen
  5. Grunderwerb zur Realisierung des Ausbaus des Stadtbahnnetzes
- Produkt 11.33.04 Verwaltung unbebauter Grundstücke
    6. Grundstücksverwaltung unbebaut
    7. Pflege von Ausgleichsflächen
    8. Flächenüberlassung für Veranstaltungen

Bei den Ziffern 3-8 kann keine Genderrelevanz festgestellt werden. Daher werden im Rahmen des Gender Budgetings hier nur die Ziffern 1 und 2 betrachtet.

## I. Angaben zur Schlüsselposition

### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse

<p><b>Erbbaurechte*:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>EUR der Erbbauzinsermäßigungen</b></li> <li>▪ <b>Zielgruppenbezogen wegen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Einkommen (Grenzen Landeswohnraumförderungsprogramm)</b></li> <li>– <b>Kinderanzahl</b></li> </ul> </li> <li>▪ <b>Anzahl der Fälle/Verhältnis zu Gesamtanzahl (Erbbaurechte zu Wohnzwecken)</b></li> </ul>	<p>111.360 EUR jährlich (gerundet Stand 31.12.2017)</p> <p>73.050 EUR (gerundet) - 66 %</p> <p>38.308 EUR (gerundet) - 34 %</p> <p>1.361 Gesamtanzahl der Haushalte 141 Haushalte werden gefördert (entspricht: 10 %)</p>
--	---

## Grundlagen für das Verwaltungshandeln

<b>Gemeinderatsbeschluss</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> bei: 1.	nein <input type="checkbox"/>
<b>Pflichtleistung</b>	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Freiwillige Leistung</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> bei: 1., 2.	nein <input type="checkbox"/>
<b>Ermessensspielraum</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> bei 1., 2.	nein <input type="checkbox"/>
<b>Gestaltungsspielraum</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> bei 1., 2.	nein <input type="checkbox"/>

\* Zielgruppe der oben genannten Angaben sind Haushalte mit unterschiedlicher Größe und Zusammensetzung. Details über die einzelnen Haushalte sind nicht bekannt. Deshalb können nur die absoluten Zahlen benannt werden.

## Genderziele

- Den unterschiedlichen Wohnbedarf von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen berücksichtigen (12.1)
- Bedarfsgerechten und erschwinglichen Wohnraum sichern (12.2)
- Wohnraum für Menschen ohne ausreichende finanzielle Mittel fördern (12.5)

## Nutzungsziele

- Zielgruppen- und nutzungsorientierte Vergabe von Grundstücken an Erwerber\_innen und Nutzer\_innen im Hinblick auf Bereitstellung von Grundstücken zur Bildung von kostengünstigem Wohneigentum. Teilweise wird dies unterstützt durch die Reduzierung des Erbbauzinses für Familien (gestaffelt nach Kinderanzahl) sowie die Berücksichtigung von Einkommensgrenzen.

## Erläuterung

Eine Unterscheidung nach Geschlecht ist nicht zielführend, daher wurde eine Darstellung nach Zielgruppen gewählt.

## II. Angaben zum Personal bezogen auf die Schlüsselposition

### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse: Kennzahlen

<b>Verteilung</b> nach Geschlecht in <b>Führungspositionen</b>	Männl. 66 %	Weibl. 34 %	3 (absolute Zahl)
<b>Verteilung</b> nach Geschlecht in <b>Vollzeit und Teilzeit</b>	Männl. 56 % Männl. 0 %	Weibl. 44 % Weibl. 100 %	17 (Gesamt) 9 8

### Gleichstellungsziele: Wirkungsbeschreibung

- Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern (11.1)
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer fördern (11.6)
- Die Gesundheit der Mitarbeitenden erhalten und verbessern (1.9)

### Nutzungsziele

- Erhöhung der Anzahl männlicher Beschäftigter

## SCHLÜSSELPOSITION

Verantwortlich: Bernhard Gutzmer  
Radverkehrsbeauftragter



- **Teilhaushalt 26** Garten- und Tiefbauamt
- **Produktbereich 51** Räumliche Planung und Entwicklung
- **Produktgruppe 51.10** Stadtentwicklung, Städtebauliche Planung, Verkehrsplanung und Stadterneuerung
  
- **Schlüsselposition 51.10.06 Verkehrsentwicklungsplan**

## Produktbeschreibung

Der Verkehrsentwicklungsplan (VEP 2020) wurde im April 2008 vom Gemeinderat (G-08/031) beschlossen. Der VEP 2020 legt die Ziele und die wichtigsten Maßnahmen im gesamten Bereich der Verkehrspolitik und -planung fest und umfasst damit den Fuß- und den Radverkehr, wie auch den ÖPNV und den motorisierten Individualverkehr.

In der Schlüsselposition erfolgt aufgrund der politischen und finanziellen Relevanz die Fokussierung auf den Radverkehr.



## Handlungsfeld: 6. Mobilität

Nachhaltigkeitsziel: 6.4. Bis 2030 ist der Radverkehr anteilig gestiegen und die Nutzung des Fahrrades durch den Ausbau der Radverkehrsanlagen attraktiv und sicher.

<b>Schlüsselposition: 51.10.06</b>		<b>Verkehrsentwicklungsplan</b>		
<b>Ämterpezifischer Beitrag</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Oberstes Ziel der städtischen Verkehrspolitik und -planung ist eine umweltverträgliche und nachhaltige Entwicklung des städtischen Verkehrs</li> <li>▪ Schwerpunkt des VEP 2020 ist die Förderung der umweltverträglichen Verkehrsmittel (aus G-08/031, Beschluss VEP)</li> <li>▪ Ziele der Radverkehrsförderung der Stadt Freiburg im Breisgau sind: Steigerung des Radverkehrsanteils auf über 30 % und eine deutliche Senkung der Unfälle mit Radbeteiligung (aus G-12/136, Beschluss Radverkehrskonzept 2020)</li> <li>▪ Zentraler Bestandteil des Radkonzeptes ist der Aufbau eines Rad-Vorrang-Netzes mit zunächst drei Pilotrouten</li> </ul>		
<b>Leistung / Maßnahme zur Zielerreichung</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Personalkosten</b></li> <li>▪ <b>Ausbau der drei Pilotrouten des Rad-Vorrang-Netzes:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤  Dreisam (DrS)</li> <li>➤  Güterbahn (GüB)</li> <li>➤  Zähringen – Stühlinger – Vauban (ZSV)</li> </ul> </li> </ul>				
<b>Maßnahmenbezogene Kennzahlen</b>				
<b>Radnutzung (Radfahrende / Tag)</b>	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Plan 2018</b>	<b>Plan 2019</b>	<b>Plan 2020</b>
<b>Dreisam (DrS)</b>	7.127	7.902	8.060	8.221
<b>Güterbahn (GüB)</b>	1.957	1.624	1.656	1.689
<b>Zähringen - Stühlinger - Vauban (ZSV)</b>	2.687	2.706	2.760	2.815
<b>Wiwilibrücke</b>	9.303	7.794	7.949	8.108
<b>Wirkungsbeschreibung</b>	<p>Die Entwicklung der Radfahrzahlen auf den drei Pilotrouten sowie am Rad-Zähl-Display an der Wiwilibrücke soll die allgemeine Entwicklung des Radverkehrs im Stadtgebiet sowohl repräsentativ abbilden als auch positiv beeinflussen.</p> <p>Als Ziel gesetzt wurde eine jährliche Erhöhung der Zahlen um 2 % - auf Basis von Zählwerten des Jahres 2014. Da der Radverkehr von der Witterung beeinflusst wird, sind die Werte erst mittel- bis langfristig bewertbar.</p>			

Stand der Werte: 06.06.2018

**Erträge und Aufwendungen DHH 2019/2020 in EUR**

	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Ertrag</b>	35.000	30.000	30.000	30.000
<b>Aufwand</b>	-562.762	-524.971	-534.704	-822.805
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>-527.762</b>	<b>494.971</b>	<b>-504.704</b>	<b>-792.805</b>

*Hinweis: aggregierte Darstellung der Aufwendungen und Erträge für die Maßnahmen innerhalb des Produktes / der Produktgruppe zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: konsumtive/produktbezogene Werte des Teilergebnishaushalts (KLR)*

Anteil der Personalkosten des GuT entsprechend des Anteils der Investitionsausgaben für die Schlüsselposition am Gesamt-Investitionshaushalt des GuT (Stand Haushaltsanmeldungen 06.06.2018). Erlöse entsprechend den zu aktivierenden Eigenleistungen.

**Einzahlungen und Auszahlungen DHH 2019/2020 in EUR**

	<b>Ergebnis 2017</b>	<b>Ansatz 2018</b>	<b>Ansatz 2019</b>	<b>Ansatz 2020</b>
<b>Einzahlungen</b>	255.966	400.000	600.000	600.000
<b>Auszahlungen</b>	-709.863	-1.000.000	-1.500.000	-1.500.000
<b>Saldo/Ergebnis</b>	<b>-453.897</b>	<b>-600.000</b>	<b>-900.000</b>	<b>-900.000</b>

*Hinweis: aggregierte Darstellung der Auszahlungen und Einzahlungen für die Maßnahmen zur Erreichung des Nachhaltigkeitszieles: Summe der auf diese Leistungen bezogenen, investitionsbezogenen Werte des Teilfinanzhaushalts (Stand Mittelanmeldung zum DHH 2019/2020 vom 06.06.2018)*

Ausbau der drei Pilotrouten des Rad-Vorrang-Netzes:

 Dreisam,  Güterbahn und  Zähringen - Stühlinger - Vauban.

Stand Mittelanmeldung zum DHH 2019/2020 vom 06.06.2018

## Gender Budgeting in Schlüsselpositionen



### I. Angaben zur Schlüsselposition

#### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse

<b>Daten zur Nutzung der Schlüsselposition nach Geschlecht</b> („Modal-Split“, Anteil der mit dem Rad zurückgelegten Wege, Quelle: Haushaltsbefragung 2016)	Weiblich 29 %	Männlich 34 %	s. Erläuterung
<b>Verteilung der Mittel in Euro (geschlechterdifferenziert pro Kopf)</b>	k.A. möglich	k.A. möglich	s. Erläuterung
<b>Andere gleichstellungsrelevante Kennzahlen (Radnutzung nach Alter, Quelle Bürgerumfrage 2012)</b>	Unter 60 J.: 34-38 %	Über 60 J.: 16-25 %	k. A.

#### Grundlagen für das Verwaltungshandeln

<b>Gemeinderatsbeschluss</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/> (G-08/031 (VEP) und G-12/136 (Radkonzept))	nein <input type="checkbox"/>
<b>Pflichtleistung</b>	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
<b>Freiwillige Leistung</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
<b>Ermessensspielraum</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
<b>Gestaltungsspielraum</b>	ja <input checked="" type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>

## Genderziele

- Geschlechtsspezifische Bedarfe und Bedürfnisse bzgl. Mobilität/ Teilnahme am Verkehr lebenslagenorientiert berücksichtigen
- Die Gleichstellung von Frauen und Männern als grundlegende Dimension in allen Planungen/ Strategieentwicklungen lebenslagenorientiert berücksichtigen („Stadt der kurzen Wege“)
- Geschlechtsspezifische Bedarfe und Bedürfnisse in Planung und Betrieb lebenslagenorientiert berücksichtigen
- Soziale Sicherheit im öffentlichen Raum gewährleisten

## Nutzungsziele

- Verminderung des motorisierten Individualverkehrs durch eine integrierte Stadt- und Verkehrsplanung – Freiburg, die Stadt der kurzen Wege
- Stärkung des Radverkehrs, Ausbau der Radverkehrsanlagen und Reduzierung der Fahrradunfälle
- Der Ausbau der Rad-Vorrang-Routen soll so erfolgen, dass diese für alle Geschlechter und Altersstufen attraktiv sind, z. B. durch ausreichende Breite, Übersichtlichkeit und Beleuchtung.

## Erläuterung

Von Frauen werden 29 % ihrer Wege mit dem Rad zurückgelegt, von Männern 34 %. Altersspezifische Unterschiede der Verkehrsmittelbenutzung wurden in der Haushaltsbefragung 2016 noch nicht ausgewertet, daher wurden hier die Ergebnisse der Bürgerumfrage 2012 heran gezogen.

## II. Angaben zum Personal bezogen auf die Schlüsselposition

### Geschlechterdifferenzierte Nutzungsanalyse: Kennzahlen

Verteilung nach Geschlecht in Führungspositionen	Männl. 77,3 %	Weibl. 22,7 %	17/6 (absolut)
Verteilung nach Geschlecht in Teilzeit	Männl. 25 %	Weibl. 75 %	9/27 (absolut)
Verteilung nach Geschlecht	Männl. 59 %	Weibl. 41 %	88/41 (absolut)

### **Gleichstellungsziele: Wirkungsbeschreibung**

- Die Gleichstellung von Frauen und Männern unterschiedlicher Lebenslagen in allen Bereichen der Beschäftigung einschließlich Arbeitsorganisation und Arbeitsbedingungen sowie hinsichtlich der Würde und Sicherheit am Arbeitsplatz fördern
- Berufsorientierung zu nicht stereotypen Berufswahlen fördern
- Die Vereinbarkeit von Beruf, Privat- und Familienleben fördern
- Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Männer fördern

### **Nutzungsziele**

- Erhöhung des Anteils der Frauen in Führungspositionen
- Erhöhung des Anteils der Frauen in technischen Berufen

### **Erläuterung des Amtes**

Bei den Angaben zu II. Personal wurde das gesamte „Innendienst-Personal“ mit einbezogen, da an diesem Produkt eine große Anzahl von Mitarbeitenden in sehr unterschiedlicher Ausprägung und wechselndem Zeiteinsatz beteiligt ist.